

Textilkonjunktur 1991

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Textilkonjunktur 1991

Die Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums in der zweiten Jahreshälfte 1991 hat auch den Konjunkturtrend der westdeutschen Textilindustrie gewendet. Den günstigen Ergebnissen im ersten Halbjahr stehen Rückgangsraten des zweiten Halbjahres gegenüber.

Wenn auch mit erheblichen Unterschieden in den einzelnen Branchen, ist die Textilindustrie in den Herbstmonaten in eine konjunkturelle Schlechtwetterperiode geraten, die in den ersten Monaten des Jahres 1992 anhält.

In den neuen Bundesländern war die Entwicklung durch die starke Strukturbereinigung der dortigen Textilfertigung geprägt.

Auftragseingänge

Der Auftragseingang der westdeutschen Textilindustrie stieg im ersten Halbjahr noch um 7%. Im zweiten Halbjahr verminderten sich die Bestelleingänge um 5%. Im Jahresmittel errechnet sich dem Werte nach ein Plus von 1%, der Menge nach stagnierte der Auftragseingang. Dabei schnitt das Inlandgeschäft mit einem wertmässigen Zuwachs von 3% günstiger ab als das Auslandsgeschäft mit einem Rückgang von 4%.

Die Produktion der westdeutschen Textilindustrie konnte das vorjährige Niveau nicht ganz behaupten. Nach vorläufigen Berechnungen lag die Produktion um 0,6% unter dem Vorjahresergebnis. Im ersten Halbjahr stieg die Produktion um 1%, im zweiten Halbjahr ging sie um 3% zurück.

Der Umsatz der westdeutschen Textilindustrie erreicht im Berichtsjahr 41,6 Milliarden DM. Das sind 1% mehr als vor Jahresfrist. Während im ersten Halbjahr noch ein Umsatzzuwachs von 4% gemeldet wurde, gingen die Umsätze im zweiten Halbjahr um 2% zurück. Dank der guten Fertigwarennachfrage schnitt die Bekleidungsindustrie 1991 mit einem Zuwachs von 6 1/2% beim Umsatz besser ab als die Textilindustrie.

Der Preisanstieg für textile Erzeugnisse war im Jahresdurchschnitt mit +0,8% relativ bescheiden. Er blieb

deutlich unter dem Industriedurchschnitt mit einer Preiszunahme von 2,1%.

Weniger Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Textilindustrie 203 850 Arbeitnehmer. Das sind knapp 3% weniger als im Vorjahr. Für Dezember wurde eine Beschäftigtenzahl von 199 900 gemeldet (-4%). Hier hat sich der rückläufige Trend zum Jahresende etwas beschleunigt.

Die Bruttolohn- und Gehaltssumme erreichte 8,4 Milliarden DM. Das sind rund 3% mehr als vor Jahresfrist. Gleichzeitig ging die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden um 5% zurück.

Spinnerei

Der Konjunkturverlauf in den einzelnen Bereichen der Textilindustrie war recht unterschiedlich. Während der Auftragseingang in der Wollspinnerei 1991 stagnierte, gingen die Bestellungen in der Baumwollspinnerei um 6% zurück. Die Aufträge der Wollweberei konnten das Vorjahresniveau behaupten. Bei den Baumwollwebern verminderte sich der Auftragseingang um 5%, bei den Seidenwebereien um 4%. Im Bereich der Heimtextilienindustrie konnte die Möbel- und Dekorationsstoffweberei ihr vorjähriges Auftragsniveau behaupten. In der Teppichindustrie nahmen die Ordereingänge um 7% und in der Gardinenstoffherstellung um 11% zu.

Maschinenindustrie

Die Maschinenindustrie erreichte im Jahresdurchschnitt ein Auftragsplus von 3%. Für die Textilveredlungsindustrie wird von einem Auftragsrückgang von 1% berichtet.

Die Entwicklung der Auftragseingänge schlug auch auf die Produktion

zurück, teilweise jedoch mit zeitlichen Verzögerungen. Für die Spinnerei wurde 1991 eine Produktionseinbusse von 5% und für die Weberei von 7% berechnet. Die Produktion der Möbel- und Dekorationsstoffweberei lag um 2% unter dem Vorjahr, während die Gardinenstoffherstellung ihre Produktionstätigkeit um 9% und die Teppichindustrie um 5% ausdehnen konnte. Die Maschinenindustrie erhöhte ihre Fertigung um 1%.

Ostdeutschland

Für die ostdeutsche Textilindustrie hat sich im Berichtsjahr die Produktionstätigkeit nahezu halbiert. Jedoch ist der rückläufige Trend schwächer geworden, so dass man von einer Konsolidierung auf niedrigem Niveau ausgehen kann. Dies gilt auch für den Auftragseingang. Einschneidend war der Beschäftigungsabbau. Zuletzt wurden für November 60 000 Arbeitnehmer gemeldet, im gleichen Monat des Vorjahres waren es noch 137 000.

Export

Der Textilaussenhandel (Textilien und Bekleidung ohne Rohstoffe) ist im Berichtsjahr von einem schwachen Exportwachstum und von einem deutlichen Einfuhrboom geprägt. Die schwache Geschäftstätigkeit zum Jahresende hat aber offenbar in den letzten Monaten den Zuwachs bei den Einfuhren gebremst.

Insgesamt exportierte die Bundesrepublik für 33,0 Milliarden DM Textilien und Bekleidungserzeugnisse. Das sind 2% mehr als vor Jahresfrist. Dabei konnten textile Fertigwaren um 6% mehr ins Ausland verkauft werden, während in den anderen Warengruppen leicht rückläufige Entwicklungen zu beobachten sind. Die Textileinfuhr erreichte mit 57,5 Milliarden DM einen neuen Rekordstand. Gegenüber dem Vorjahr kletterte die Einfuhr um 18%. Vor allem textile Fertigwaren wurden mit 41,7 Milliarden DM um ein Viertel mehr importiert als 1990. Der Einfuhrüberschuss lag mit 24,5 Milliarden DM um die Hälfte höher als im Vorjahr.

Der Aussenhandel für die neuen

Bundesländer fällt recht bescheiden aus. Die unmittelbare Einfuhr erreichte 0,4 Milliarden DM und der Export 0,6 Milliarden DM. Vieles spricht dafür, dass ein erheblicher Teil der für Ostdeutschland bestimmten Einfuhren über Westdeutschland lief.

Entwicklung

Die längerfristige Entwicklung für die westdeutsche Textilindustrie lässt folgende Entwicklungen erkennen:

Die Zahl der Unternehmen und Beschäftigten ist weiter rückläufig. Dabei liegen die Rückgangsraten für 1991 über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre.

Die Produktion der Textilindustrie lag in etwa auf dem Niveau von 1985 mit kleinen Ausschlägen nach oben und unten. Sie liegt um ein Zehntel niedriger als im Jahre 1970.

Beim Aussenhandel steigt absolut wie relativ die Einfuhr schneller als die Ausfuhr. Dabei konnte sich in den letzten 21 Jahren die Ausfuhr um das fünf-fache erhöhen, die Einfuhr jedoch um das siebenfache. Aus der unterschiedlichen Entwicklung resultiert ein rasch wachsender Einfuhrüberschuss. Dieser hat sich gegenüber 1989 mehr als verdoppelt.

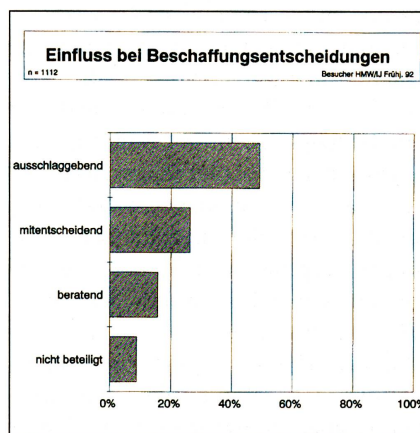
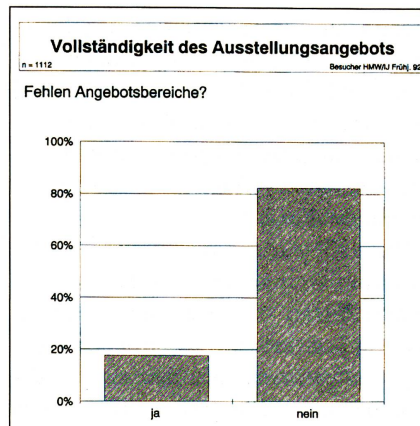
(Quelle: Gesamttextil)

JR ■

Leitfunktion Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans bestätigt

Zur Herren-Mode-Woche, Internationale Herren-Mode-Messe Köln, Inter-Jeans, Internationale Sportswear- und Young Fashion-Messe Köln nutzten im Februar 1992 46 000 Besucher aus 77 Ländern das Angebot von 1473 ausstellenden Unternehmen aus 38 Staaten. Nach dem Kölner Ereignis geht die Branche mit guter Stimmung in die kommende Saison.

Die Einstellungen der Fachbesucher während der Messetage spiegelt sich in einer Befragung wider, die im Auftrag der KölnMesse von einem unabhängigen



gen Marktforschungsinstitut erhoben wurde. Die Besucherbefragung ergab unter anderem, dass die Besucher das umfassende Angebot der Herren-Mode-Woche/Inter-Jeans und ihre hohe Internationalität schätzen.

pd-Köln Messe, D-5000 Köln ■

Die Luftreinhalteverordnung 1992

Änderungen – Probleme – Lösungen für Industrie und Gewerbe. Diesem Themenkreis widmet sich der Verein zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene an der Tagung vom 11./12. Mai 1992 in der HTL Windisch.

Der Vollzug der auf den 1. Februar 1992 verschärften Luftreinhalteverordnung (LRV) ist für Industrie und Gewerbe eine anspruchsvolle Aufgabe. Im Zentrum steht dabei die Forderung, die Emissionen an Stickoxiden und Kohlenwasserstoffen weiter zu mindern.

Diese Entwicklung hat sich schon seit einiger Zeit abgezeichnet. Deshalb hat der VFWL diese Themen bereits in den vergangenen Jahren anlässlich verschiedener Veranstaltungen aufgegriffen. Durch den technischen Fortschritt hat die Emissionsminderung inzwischen neue Impulse bekommen.

Aufgabe und Ziel dieser Veranstaltung, welche eine Fachtagung mit thematisch ergänzender Ausstellung umfasst, ist die Information über den Inhalt der neuen LRV 1992 und den Vollzug durch die Behörden sowie die technischen Möglichkeiten für Industrie und Gewerbe zur Einhaltung der Vorschriften. Auf dem Gebiet der Industrieferungen werden leistungsfähige Weiterentwicklungen vorgestellt. Technologien der Emissionsminderung bei lösungsmittelhaltigen Abgasen durch Vermeiden und Vermindern werden anhand grundsätzlicher Kriterien und durch Beispiele und Erfahrungsberichte aufgezeigt. Weitere Themen sind die Messtechnik, die betriebseigene Abfallentsorgung sowie Organisation und Aufgaben der betrieblichen Umweltschutzfachstelle.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die in Industrie, Gewerbe und Behörden mit Luftreinhaltung befasst sind. Sie soll mithelfen, im Bereich der Luftreinhaltung Fortschritte zu erzielen.

UT ■

IMB 1991

Seit die Internationale Messe für Bekleidungsmaschinen am 8. Juni 1991 ihre Tore geschlossen hat, setzen die Fachleute für Maschinen und Verfahrenstechnik aller Stufen der Bekleidungsherstellung die in Köln gesammelten Erkenntnisse in die tägliche Praxis um. Bei Verkaufsgesprächen konnten im Juni 1991 zahlreiche neue Geschäftskontakte angebahnt und Abschlüsse getätigt werden. Der Austausch von Wissen und Ideen sowie die Produktdemonstrationen während der Internationalen Messe für Bekleidungsmaschinen gaben der Branche Impulse, die heute noch wirken.

Der positive Gesamteindruck basiert